

351 Schüler rechnen für die Deutsche Olympiade

VON NADINE FISCHER

Aufgabe eins: Beweise, dass Bert plus Bert nicht gleich Ernie sein kann. Mit diesem Zahlenrätsel begann für NRWs Mathe-Asse der fünften Klasse die Landesrunde der 47. Mathematikolympiade. Insgesamt 351 Schüler der Klassen fünf bis 13 aus 247 Schulen brüteten am Samstag im Gymnasium Odenkirchen über den Klausurbögen, um sich für die Deutsche Olympiade zu qualifizieren.

Jeweils, die besten drei Schüler dürfen an der Finalrunde teilnehmen. Auch vier Mönchengladbacher Mathematiker waren beim Landeswettbewerb dabei: die Fünftklässler Armin Fatemi (Gymnasium Odenkirchen) und Joshua Hinz (Math.-Nat. Gymnasium), Sechstklässler Matthias Schlomborg (Bischöfliche Marienschule) und Siebtklässler Paul Pfeiffer (Franz-Meyers-Gymnasium). „Die Klausur war okay. Ähnliche Aufgaben hatten wir schon im Unterricht“, urteilte Armin nach zweieinhalb Stunden Kopfarbeit. Der Elfjährige ist übrigens Mönchengladbachs Stadtmeister der Fünftklässler. „Es ging ganz gut“, war auch die



Bernhard Spaniol mit den kleinen Mathe-Künstlern Joshua Hinz und Armin Fatemi sowie Professor Albrecht Beutelspacher (v. li.).
RPFOTO: DETLEF LGNER

Nummer zwei der Stadt, der zehnjährige Joshua zufrieden. Textaufgaben mit dem rudernden Emil oder einem Säckchen voll Murmeln zu lösen und schwarze Quadrate in weiße zu verwandeln war für die beiden Jungen kein Problem.

Jetzt müssen sie erstmal abwarten: Zwar hatten rund 120 Lehrer aus ganz NRW die Klausuren gleich nach Abgabe hinter verschlossenen Türen korrigiert, während in der

Aula Mathematikprofessor und Direktor des Mathematikums, Albrecht Beutelspacher, einen Experimentalvortrag hielt. Doch die Ergebnisse bekämen die Schüler erst im Laufe der nächsten Wochen, sagte der Schulleiter des Gymnasiums Odenkirchen, Bernhard Spaniol. Und er muss es wissen, schließlich ist er der Mönchengladbacher Regional-Koordinator des Landeswettbewerbes.